

Sprichw.: Einem den March blasen, machen, ihn derb gehen heißen, heruntermachen u. ä. — 3) ein für Marchierende den Takt angegebendes Tonstück. — 4) als Bst., z. B.: marchfertig, fertig; Marchgeschwindigkeit; Marchlinie; Marchordnung. || **marchieren**, intr. (sein, haben): sich im March fortbewegen, auch rbez., nam. mit Angabe der Richtung: Sich müde marchieren.

Marchall (urspr. Marchall — Mähre und Schall — Pferdemeist; vgl. Marchall), der, —(e)s; Marchälle: 1) Titel hoher Würdenträger, denen die Ordnung und Aufsicht über etwas zukommt, f. Bstgn. (wie Felds, Haus-, Landtags-, Reise-marchall), statt derer oft das Grundwort genügt. — 2) als Bst., z. B.: Marchallsamt: a) Amt, Würde eines Marchalls; b) eine unter einem Marchall stehende Behörde; Marchallstab, als Zeichen der Marchallswürde (f. Marchallamt a.). || **marchallen**, tr. (selten): mit dem Marchallstab zeigen: Du marchallst mir den Weg. S. || **Marchall** (auch Marchall; Mar = Mähre, vgl. Marchall), der, —(e)s; Marchälle: Stall fürstlicher oder doch vornehmer Personen oder ganzer Gemeinden für eble Pferde unter der Obhut eigens dazu angestellter Diener (Marchaller).

Märte: f. märn.

Märter, die; —n: 1) hoher Grad tiefqualenden, peinigenden Schmerzes, Folterqual, zunächst der Blutzeugen (Märtyrer), dann verallgemeint. — 2) als Bst., z. B.: Märterbank, Folterbank; Märtergeschichte, Leidensgeschichte; Märtyrergeschichte; Märterholz: a) Holz, woran einer gemartert wird, Kreuz; b) eine gemarterte, mißhandelte Person; c) blinde, abgemagerte Person; d) (Pfl.) *Lonicæa xylosteum*; Märterammer, Folterhammer; Märterleben; Märterpfad; Märtertod; Märterwerkzeug; Märterwoche, nam. Karwoche. || **Märterer**, der, —s; w.: 1) einer, der andere martert, Peiniger. — 2) Märterer. || **Märterer**, der, —s; w.: = Märtyrer, Blutzeuge, nam. aus der ersten Zeit des Christentums; überhaupt einer, der für seine Überzeugung Märtern und selbst den Tod duldet, verallgemeint: Schmerzensdulder (auch Märterer (f. d. 2)); weiblich: Märterin und Märterin, vgl. Peinleiter). Als Bst.: Märterergeschichte; Märtererkrone. || **märtern**, tr. (rbez.): einem (sich) Märtern antun; ihn (sich) quälen, peinigen, foltern. || **Märtertum**, das, —(e)s; 0: das Duldertum eines Märterers, auch Märtertum.

Märthin, der, —s: männlicher Taufname (auch Name des Fajen, Affen): Der heilige Martin und danach: Martins-tag (11. November); Martinsabend; Martinsgans, um die Zeit des Martinsfestes dem Grundherrs zu zinsende oder beim fog. Martinskmaus zu vergebende; Martinsvogel: a) *Falco cyaneus*; *Paradisea tristis*; b) Martinsgans.

März [lat.], der, —es, —en, w.; —e: 1) der dritte Monat des Jahres, Frühlings-, Lenzmonat. — 2) auch oft in bezug auf die in diesem Monat beginnende politische Bewegung des Jahres 1848. — 3) als Bst., z. B.: Märzbecher, Art Marjasse; März(en)bier, im März gebrautes Lagerbier; Märzblume, Name verschiedener Pflanzen, z. B. der *Anemone hepatica*; Märzente, wilde Ente; Märzerrungenschaft [2]; Märzflüge, Eintagsflüge; Märzgerste, Sommergerste; Märzglöckchen, Schneeglöckchen; Märzhafe, im März geborener; Märzmonat; Märzschaf, f. Märzschaf; Märzschnee; Märzveilchen, *Viola odorata*. || **märzen**: f. merzen. || **märzlich**, Ew.: in der Weise des März (märschaft, vgl. mältich), auch mit Bezug auf märz 2, so nam.: vor-, nachmärzlich. || **Märzling**, der, —s; —e: eine Apfelart.

Märzipan [arab.], der, (das), —(e)s; —e: Gebäud aus einem Teig von Mandeln und Zucker. || **märzipanen**, Ew.: aus Märzipan(teig), auch übertr.: süßlich ufw.

Maße, die; —n: Maßschien, —lein: 1) bei Gestridtem, Gefächtem ufw. die mit den Nadeln gemachten Schlingen, die das Gans bilden; auch bildlich und übertr. — Maschenreihe; Maschenney. — 2) a) Maschenney, Gemisch. / b) Ringe, Schuppen eines Harnfisches, Panzer. / c) Schlinge zum Vogelfang, Dohle. / d) verschlungenes Band, Schleife, Kos-farbe. / e) Kräufling im Stapel der Wolle. / f) Lammfell mit klein gekräufler Wolle (zu Pelzwert). || **maßig**, Ew.: aus Massen bestehend.

Maschine [frz., gr.], die; —n; Maschinnen, —lein: eine Vorrichtung, ein Werkzeug, nam. ein zusammengefügtes künstliches Werk, wodurch etwas hervorgebracht wird; so in vielen Bstgn., statt derer oft das Grundwort steht, so = Dampfmaschine nam. im Eisenbahn- und Schiffwesen; ferner = Schreibmaschine in Maschinenschrift, = Schreib(er)in; auch übertr. — Als Bst. f. o.; ferner: Maschinenbauer; Maschinen-gewehr; Maschinenhaus; Maschinenst., ufw.

Mäser, der, —s; w.; die; —n; —chen, —lein: 1) ein durch abwechselnde Farbe sich vom übrigen unterscheidender Fleck. — 2) in Mz.: Masern (oder Zieden), Art fieberhafter Ausschlagskrankheit, aus Gruppen rundlicher, bläroter Flecken bestehend und mit Abschülfung endigend. — 3) mäsriges Holz, d. h. das mit wellenförmig und kraus-verschlungenen Fasern gewachsen ist; die dadurch entstehende Zeichnung; Wurzeln, Knorren und Auswüchse, die dem Holz in der Verarbeitung diese Zeichnung geben; bes. = Alton (auch Maßeller, =erle, =holder). — 4) Art Porzellanschnecke. — 5) als Bst., nam. zu 3, z. B.: Mäserbirte; Mäserholz; Mäserkopf, Pfeifenlopf aus Mäserholz; Mäserkranz eit [2]; Mäserporzellan [4]. || **mäl(e)richt**, **mäl(e)rig**, Ew.: mit Masern (f. d. 1; 3) versehen, gemasert. || **mäsern**: A. Ew.: aus Mäserholz. — B. Zw.: 1) tr.: mit Masern versehen, gew. nur im passiven Wv. (f. mäsrig) und rbez.: Die Birte mäsert sich, wird mäsrig. — 2) intr. (haben): die Mäserkrankheit bekommen.

Mäste [frz.], die; —n; Mästchen, —lein: 1) künstliches hohles Gesicht, um das eigene damit zu bedecken, es dahinter zu verdecken (vgl. Larve, mit dem Nebenbegriff des Häßlichen, Verzerren). — 2) erweitert: die ganze Tracht, in die man sich hüllt, um ein anderer zu scheinen, als man ist. — 3) übertr., bildlich zu 1; 2: etwas das wahre Wesen unter einem angenommenen Schein Verhüllendes; ein so angenommener Schein: Wo das Laster sich ohne Maske zeigt. S.; Die Mäste von sich werfen; Unter der Mäste der Freundschaft; ufw. — 4) Einbild der Schauspielkunst. — 5) zuw., wie Larve = Gesicht. — 6) ein Maskierter. — 7) = Maskenspiel. — 8) a) die Feinwerkzeuge der Libellen. / b) bei Abenteuer eine den ganzen Vorderkopf einnehmende Bliese. / c) (Beseitg.) die vordere Brustwehr einer verdeckten Batterie. — 9) Art Fledermaus (Fuchsemause). — 10) als Bst., z. B.: Mastenball, wobei die Tänzer maskiert sind (Mastebade, Mummenschanz); Mastenfreiheit, die man sich als Mäste [6] beim Mummenschanz erlauben darf; masten-mauer [8c]; Mastenspiel, wobei die Schauspieler in Masken auftreten; Mastentracht; Mastenzug. || **mästenhaft**, Ew.: in der Weise einer Mäste (f. d. 6). || **masfieren**, tr.: mit einer Mäste versehen, auch übertr. und verallgemeint.

Maß, das, —es; —e, w.; die; —e, w.; Maßchen, —lein; Maße, die; —n: das, womit und wonach die Menge oder die Größe von etwas bestimmt (gemessen) wird: 1) je nach der Verschiedenheit des zu Messenden gibt es verschiedene Maße, z. B.: a) zunächst in bezug auf räumliche Ausdehnung: Längen-, Flächen-, Körpermäße und z. B. für diese letzten: Schritt-, ferner: Gewichtmaße; auch übertr., z. B.: Ein voll, gebrüht, geröstet und überflüssig Maß wird man in einen Schoß geben. Lat. 6, 38: Da hoffst ich aller meiner Sünden / Vergebung reiche Maß zu finden. S. / b) ferner überall, wo etwas gemessen, d. h. seiner Menge oder Größe nach im Verhältnis einer zugrunde gelegten Einheit bestimmt wird, z. B.: Als Maß für Winkel gilt der rechte Winkel, daher auch Maß, bestimmter: Winkelmaß, ein Werkzeug vieler Handwerker, rechte Winkel zu ziehen; das Maß der Zeit bestimmt man nach Uhren: Das Maß für den Luftdruck gibt das Barometer; für die Wärmegrade das Thermometer; ufw. — 2) Maß, verfl.: Maßchen, —lein, —el, zur Bezeichnung gewisser Maße (f. 1) von bestimmter, freilich nach Zeit und Ort verschiedener Größe. Als Maß-einheit bleibt dabei in der Regel Maß in der Mz. w., während Maße als weibliches Ew. auf e zu Maßen wird (vgl.: 3 Ruten, 7 Fuß, 6 Zoll und 6 Zentn): a) als Hohlmaß: Eine oder ein; zwei Maß Bier, Wein, Mehl; heute durch Liter verdrängt; aber bayerisch noch d. Maß = Maßtrug. — b) als Flächen-, nam. als Landmaß; so auch (Vergb.): eine zu einer Zugrube gehörende, vermessene Fläche (gew. = 1/4 Lehen); dazu: der Maßner, der eine oder mehrere Maßen gemutet hat. — 3) die bestimmte, gehörige Größe, die etwas hat, haben soll oder muß; danach